

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 47

Rubrik: Retourkutschen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alp- oder nur Traum?

oh: «Traumfrau» in «Prisma» Nr. 39

Herzlichen Dank für das Prädikat «Traumfrau» im *Nebi* Nr. 39 über die Rubrik «Perseenlig» der *BaZ*. Ich hoffe nur, mein Mann sieht mich auch als Traum und nicht als Alptraum.

Silvia Luginbühl, Allschwil

Richtig gezählt?

Lisette Chlämmerli: «Infras-Entwurf korrigiert» in «Bundeshuus-Wösch» Nr. 40

Liebe Lisette

Expertenberichte erstellen und Regieren sind anspruchsvolle Sachen. Für beides sollten nur die Träfsten und Wägsten gut genug sein. Und da, liebe Lisette, da hapert es! Es gibt ihrer nicht so viele, wie gebraucht würden, und so kommt es halt, dass einige dieser Träfsten und Wägsten doppelte Arbeit leisten müssen. Wahrcheinlich ist dies immer noch besser, als wenn blosser Durchschnitt am Werk wäre. — Übrigens: Hast Du (oder vielleicht Herr Reimann) die Infras-Mitarbeiter unter der Bundeskuppel wirklich richtig gezählt?

Charles Olivier, Münchenwiler

Rundumschläge

Kobold: «Dies gehört — das gedacht»

Dies gehört: «Die Urner sind der eingebildete Kranke am Gotthard.» (Der Präsident der Autopartei der Schweiz, Michael Dreher, anlässlich seines Fernsehauftritts vom 2. Oktober zur Vorstellung seiner Partei.)

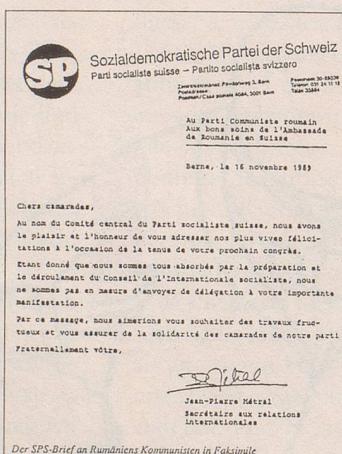
Und *das gedacht*: Mit wie vielen und mit was für Beleidigungen gegenüber anständigen, rechtschaffenen Menschen darf man weiterhin Rundumschläge austeilen, bis man vor den Kadi zitiert werden kann? Peter Ess, Wetzikon

Nicht nur, sondern auch...

Zeichnung von Orlando Eisenmann: «P26 in fremden Diensten», Nr. 40

Sehr geehrte Redaktion

In Nr. 40 fand ich eine Zeichnung mit «P26 in fremden Diensten» angeschrieben. Aber P26 war nie in fremden Diensten, sondern hat sich vorbereitet, unserm Lande, wenn notwendig, Dienste zu leisten. Dabei hat P26 offenbar zu Fremden Kontakt gepflegt. Aber nicht nur P26, sondern auch andere pflegten Kontakte zu Fremden, wie Ihnen das beiliegende Faksimile zeigt. Ich bitte Sie höflich, dieses auch zu publizieren, denn es wäre für Ihre Leser sicher sehr interessant und aufschlussreich. Ich schlage Ihnen vor,



Der SPS-Brief an Rumäniens Kommunisten in Faksimile

darunterzuschreiben «Nicht nur P26, sondern auch unsere SP pflegte Kontakte zu Fremden». Natürlich dürfen Sie auch meinen Namen als Einsender dazuschreiben.

Walter Höhn, Liestal

Herrlich dämlich

Hedy Gerber-Schwarz: «Gartenzwerge sind immer männlich», Nr. 41

Mein Kompliment an den Verfasser des Artikels über Sprachänderung von Gesetzen und Statuten. Der Artikel in Nr. 41 ist *herrlich*, ja fast

dämlich. Man könnte meinen, der Autor sei ein männlich denkender Mensch.

Falls sich betreffender Mensch als Frau erweisen sollte, rein körperlich natürlich, soll er sich trotz meiner männlichen Sprachform angesprochen fühlen, denn wir alle sind nur Menschen. Mit *fraulichen* Grüßen

Gabriela Weber, Oberbuchsiten

Anmerkung der Redaktion:

Der Autorenzeile lässt sich ohne weiteres entnehmen, dass es sich beim Autor um eine Autorin handelt ...

Lieber *Nebi*

«Die Person» ist immer weiblich, gilt jedoch für Frauen wie für Männer. Im ewigen Kampf um die Verweilichung der Sprache sollte für Frauen der Ausdruck «die PersonIn» angewendet werden.

Als emanzipierwütiger Mann fordere ich allerdings, dass für Männer der Ausdruck «die Person» nicht mehr zur Anwendung kommt. Wie wäre es wohl z.B. mit «der Personer»? Kurt Braendle, Rickenbach

Schweine beleidigt

Zeichnung von Efeu in Nr. 43: «Molotow-Cocktails gegen Asylbewerber-Unterkünfte auch in Deutschland»

Lieber *Nebi*

Noch ganz (nicht taufrisch, sondern) druckfrisch halte ich Dich in den Händen. Auf Seite 7 halte ich Dich aufgeschlagen: Was sieht (nicht mein Glasauge, sondern) mein noch gutes rechtes Auge (nicht im politischen Sinn gemeint)? Ernst Feurer-Mettler bildet einen vom Pack (Gesindel) als Schwein ab. Deutschland grüßt die Schweiz. — Das ist eine Beleidigung der Schweine im speziellen und der Tiere im allgemeinen.

Bitte teilen Sie dem guten Karikaturisten mit, er solle für diese Entgleisung dem Schweizer Tier- und Sekretariat, Basel, Birsfelderstrasse 45, einen Beitrag zukommen lassen. Peter Dill, Liestal

«Scherz» nicht begriffen

Ian David Marsden: Zeichnung «Wie werde ich (schnell) ein (guter) Schweizer?», Nr. 45

Sehr geehrte *Nebelspalter*-Redaktion

Als linientreuer Leser (seit 1906) Ihres (bisher) hochqualitativen Blattes, bin ich zum erstenmal bis auf die Knochen von Ihnen enttäuscht.

Als ich Ihren Beitrag auf Seite 39 der Nr. 45 entdeckte, entwickelte mein Kater «Baldrian» innert 26 Minuten einen Gehirntumor und starb an einer Galleninfektion.

Ich habe den Beitrag sofort meiner Hausmeisterin gezeigt, die den «Scherz» auch nicht ganz begriff, und seither nur noch vor sich hinstimmlnd im Reformhaus gegenüber herumsteht und Kunden bestätigt.

Versuchen Sie etwa mit Hilfe dieses kommunistischen Exil-Dänen «Marsden» anzudeuten, dass ein Schweizer Pass käuflich zu erwerben sei?

Pfui! Hat man Ihnen in der Rekrutenschule denn gar nichts beigebracht?

Vor Wut überschäumend

Heiri E. Nuspliger,
Klinik «Zum schönen Sünneli»,
Obervögel

P.S.: Falls ja, wo kann ich einen kaufen? Ich habe letzthin in der «Haifisch-Bar» eine zuckersüße Bauchtänzerin aus den Philippinen kennengelernt und suche, da ich bereits verheiratet bin, einen weiteren Weg, um ihr einen Pass zu beschaffen.

REKLAME

WIR LASSEN SIE NIE IM STICH!

Bei der KKB ist wirklich jeder lückenlos versichert.

Informationen:

Krankenkasse KKB, Hauptsitz,
Laubeggstrasse 68, 3000 Bern 32.
Telefon 031/43 8111.

KRANKENKASSE KKB
CAISSE-MALADIE CMB
CASSA MALATI CMB

